

Planspiel: Burgstadt soll 10 Asylbewerber aufnehmen

Die Problemsituation

In Burgstadt, einem Kurort mit etwa 20.000 Einwohner gibt es unter den Bürgern Unstimmigkeiten. Ausschlaggebend ist, dass die Landeszentrale für Asylbewerber mitteilte das Burgstadt in acht Wochen 10 weitere Asylbewerber aufnehmen soll. Drei Asylbewerber aus Sri Lanka, eine Familie mit drei Kindern aus dem Irak und ein kurdisches Ehepaar aus der Türkei. In Burgstadt leben bereits 30 Asylbewerbern aus sechs verschiedenen Ländern die schon unter größter Mühe untergebracht worden sind. Das einer der 30 Asylbewerbern die schon länger in Burgstadt leben fortzieht ist unwahrscheinlich, da entweder eine Aufenthaltserlaubnis vorliegt oder eine Duldung gewährt wurde. Die Einwohner von Burgstadt haben eine reservierte bis ablehnende Haltung den Asylbewerbern gegenüber. Was passiert erst wenn noch 10 weitere Asylbewerber hinzukommen?

Der Stadtrat hat eine Sitzung zu dem Thema einberufen und beschlossen bei der Landeszentrale Beschwerde gegen die Zuweisung der 10 weiteren Asylbewerber einzulegen. Grund dafür ist die Meinung der Stadtratsmitglieder, dass die Aufnahme der 10 weiteren Asylbewerbern eine unzumutbare Belastung für die Stadt sei. Auch das Burgstadt ein Kurort ist und somit auf das Außenbild der Stadt geachtet werden müsse. Zudem kommt das es schlichtweg an Wohnraum in Burgstadt fehlt. Die im vergangenen Jahr zugewiesenen Asylbewerber wurden unter großen Mühen in den Wohnblocks der Wohnbaugesellschaft und in einem alten Fabrikgebäude was für 40.000€ umgebaut werden musste, untergebracht. Auch auf dem privaten Wohnungsmarkt gibt es keine Angebote. Die meisten Vermieter lehnen ab sobald sie erfahren das Asylbewerber in ihren Wohnungen einquartiert werden soll.

Der Leiter des Sozialamts hat sich nach möglichen Unterbringungen erkundigt, da es nicht danach aussieht das die Landeszentrale ihre Zuweisung zurücknimmt. Denn Burgstadt kann nach dem Verteilungsschlüssel (0,3 Prozent der Einwohnerzahl) bis zu 60 Asylbewerber zugewiesen bekommen.

Die Möglichkeiten der Unterbringung:

- ➔ In den Wohnblocks der Wohnbaugesellschaft. Es wäre drei Wohnungen frei. Eine zwei 3-Zimmer Wohnungen und eine 5-Zimmer Wohnung.
- ➔ Auch die ehemalige Pension „Im Wald“ stünde zur Unterbringung der Asylbewerber zur Wahl. Jedoch ist die Pension 4km außerhalb der Stadt und bevor die Asylbewerber einziehen können müssten Renovierungsarbeiten in Höhe 30.000€ gemacht werden. Der Besitzer der Pension hat aber sein Einverständnis noch nicht gegeben.
- ➔ Als weitere Sammelunterkunft könnte als Notfall auf das Gebäude der „alten Schule“ genutzt werden. Jedoch befindet sich in den Räumen der „alten Schule“ der Jugendtreff. Das Gebäude gehört der Stadt und kann darüber frei verfügen. Jedoch müssten auch hier Umbauarbeiten für 40.000€ durchgeführt werden. An den Kosten beteiligt sich das Land.

Die Jugendlichen die den Jugendtreff nutzen haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft geschlossen, da sie ihren Jugendtreff nicht verlieren wollen und so gegen die Unterbringung der Asylbewerber in der „alten Schule“ sind. Sie haben viel Zeit, Arbeit und Geld in ihren Jugendtreff gesteckt. Zudem kommt das der Bürgermeister ihnen in Aussicht gestellt hat das sie den Jugendtreff auf länger Zeit nutzen können. Jedoch sind keine vertraglichen Verbindlichkeiten zwischen dem Jugendtreff und dem Bürgermeister getroffen wurden. Einige Jugendliche sind überhaupt dagegen das Burgstadt Asylbewerber aufnimmt. Ihre Argumentation ist das die Asylbewerber das Geld hinterhergeworfen bekommen und eine zusätzliche Belastung für die Stadt sei.

Die Mitglieder der Mieterinitiative Wohnbaugesellschaft sind zwar nicht grundsätzlich gegen die Aufnahme der Asylbewerber aber gegen die Unterbringung in den Wohnblocks der Wohnbaugesellschaft. Dort wohnen bisher 10 Asylbewerber und weiter seien für die Mieterinitiative nicht mehr tragbar. Die Befürchtung ist das die deutschen Mieter zu einer Minderheit in den Wohnblocks werden können.

Der Arbeitskreis „Asyl“ ist für die Aufnahme der Asylbewerber in Burgstadt. Sie wollen darüber hinaus eine menschenwürdige Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber. Dies soll in Privatwohnungen oder Einzelzimmer gesehen. Auch wollen sie das die Asylbewerber mit größerer Gastfreundschaft in der Stadt aufgenommen werden.

Der Kirchenvorstand hat auch eine aufgeschlossene Haltung für die Unterbringung der Asylbewerber. Aber sie erhalten gegen Wind von einigen Mitglieder der Kirchengemeinde. Sie werfen dem Vorstand eine „Verhätschlung“ den Asylbewerbern vor und dass sie die Sorgen der eigenen Mitglieder nicht mehr wahrnehmen.

Für genug Spannung in den Gesprächen ist gesorgt durch die verschiedenen Haltungen der Interessensgruppen. Wie das weitere Vorgehen nun aussieht wird das Planspiel zeigen. Welche Rollen zu übernehmen sind könnt ihr aus der unten abgebildeten Spielübersicht entnehmen. Viel Spaß beim Verhandeln und Planen!

Spielübersicht

